

J. N. 179.553

Wien, 2. Juli 1804.

Ihr Hochwohlgeboren!

Da ich bereits öfters
zu wiederholtenmalen in
Ihrem versprochenem
bitte ich mir die Verzeigung
der Antwort gütigst zu
entschuldigen.

Ins allem wünschte ich
die Herren recht sehr bitten
es mir zu versetzen, wenn
in d. letzten Zeit in d.
Bauhütte nicht alles
pünktlich gieng da ich
jetzt allein sehr in d. Schule
in, ins besondere bei mein
Privatarbeiten beschäftigt
bin und daher nicht in

der Lage bin, alles, was
in Verein vorgeht zu
controllieren. Ich habe
natürlich sofort veranlaßt
dass die fehlenden Lieferungen
und Pflichtexemplare
beigestellt werden und
mich auch gestern wieder
erkundigt, ob die An-
gelegenheit bereits geordnet
ist u. eine bezügliche
Antwort erhalten.

Es ist ja ganz natürlich,
dass die Hefte nach wie
vor geliefert werden müssen
und ebenso die Pflicht-
exemplare.

Ich danke recht herzlich



für Ihre Bekanntschaft in d.
Erlaubnis die Skizzenbücher
zu einer weiteren Publication
noch zurück behalten zu
dürfen. Selbe liegen bei
mir in der Wohnung gut
verwahrt. Nur ist es mir
bisher ganz unmöglich ge-
wesen d. neuen Blätter
zusammenzustellen in ich
bitte noch etwas Geduld
haben zu wollen.

Ich stehe natürlich gerne
jederzeit zu Ihren Diensten
und werde es im nächsten
Jahre, wo ich die Lage der
Schule sicher enthoben
sein dürfte, immer leichter



thun können. Heute habe
ich es als meine vornehmste
Ehrenpflicht gehalten im
Angebot an Ihren hoch-
verehrten Herrn Vater an
der Seite nach meinem
Kräften zu wirken und
ich glaube nun, diese meine
Pflicht, meinen Wunsch auch
erfüllt zu haben. Wollen
Sie mir daher die auf
anderen Posten schwächeren
Leistungen freundlichst
zugute halten.

Mit den ergebensten Grüßen
an Ihre Hochwohlgeboren
in die sehr geehrten
Herrn Brüder

Alte

Alfred Castelle